Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 3

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

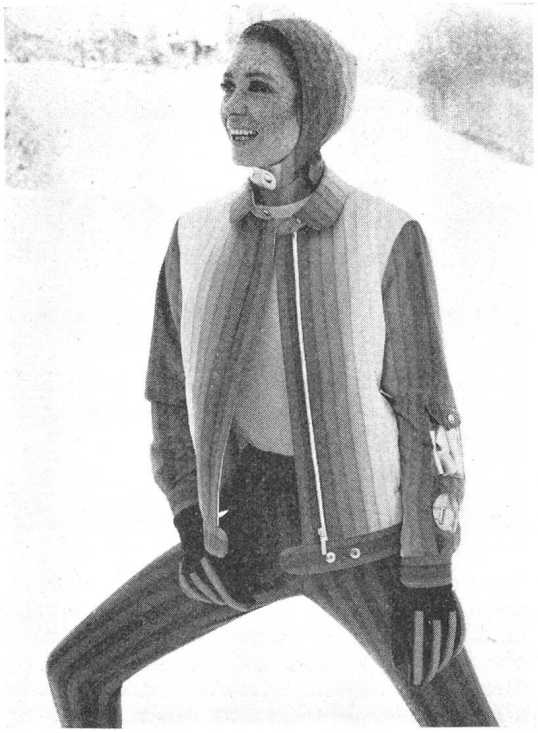
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mode

«Im Lichtkreis der Sonne»

Zur alljährlichen Januartagung hatte der Swiss Fashion Club dieses Mal die internationale Fachpresse in die neu eröffnete Hostellerie auf Rigi-Kaltbad eingeladen, und eine unvermindert große Zahl von ausländischen und inländischen Pressevertretern war erschienen, um die neuesten Versionen zweckmäßiger, bequemer und eleganter Wintersportkleidung im Swiss-Fashion-Club-Stil zu begutachten. Die vom Herkömmlichen abweichende originelle, großzügig gastliche Ambiance des neuen Residenz- und Sportzentrums auf der Rigi bildete für die überaus animierte Veranstaltung einen ganz besonders geeigneten Rahmen.



«Modell Croydor»
Ensemble imprimé pour la piste
Lumber taffetas nylon imprimé de Schwarzenbach
Fuseau «Hecospan» «Skiflex» de Schmid, imprimé,
dessin Schwarzenbach, maillot «Helanca» de Vollmoeller
Photo: Heinz Müller

Die Mitglieder boten mit der neuen Swiss-Fashion-Club-Kollektion für den Winter 1968 eine beachtliche Leistung in bezug auf Koordination der Materialien in den Tönen der neuen Farbthematik und die formale Harmonie der einzelnen Kreationen; in enger Zusammenarbeit gelang es wiederum, mit dieser Kollektion den ganz spezifischen Swiss-Fashion-Club-Stil auszudrücken.

Die funktionellen Erfordernisse: Bewegungsfreiheit, Wärmeschutz und Tragkomfort standen bei der Kreation am Anfang aller Dinge und bestimmten — vielleicht noch weitgehender als bisher — den Charakter jedes einzelnen Kollektionsstückes. Das dieses Jahr ausgegebene Losungswort «Im Lichtkreis der Sonne» bezog sich auf Farbwirkungen, die uns ein strahlender Wintertag erleben läßt. Die unbestimmten Tönungen des frühen Morgens, die strahlenden Farben des sonnigen Mittags, die satten Nuancen des Nachmittags und die kühle Intensität der Farben in der «blauen» Stunde nach Sonnenuntergang bildeten den Ausgangspunkt zur neuen Thematik. Die Farbgruppen der einzelnen Tageszeiten sind in sich differenziert von blaß bis satt. Die erste Skala, «brume», enthält die vagen Beige- bis Hellbraun und Hell- bis Dunkelgrau; die nächste Stufe der Farbfolge, «avant-jour», besteht aus braunen und olivigen Tönen; «soleil» bringt uns die Sonnenfarben von Gelb bis Abricot, «Apollon» intensive Orange- und Rottöne und schließlich «crepuscule» purpurne Rot und tiefe, kühle Blaunuancen. Dazu wurden sehr geschickt gewählte frische Grün und ein gelbstichiges Beige als sog. «Springerfarben» eingesetzt; sie bilden in jeder Farbgruppe das Kontrastelement. Die Farbgruppen bleiben immer in sich abgestuft und werden niemals miteinander vermischt.

Dies gab der Vorführung eine Homogenität, die der Stil auch formal ausdrückte. Aktuell für Swiss-Fashion-Club-Modelle ist noch immer der Begriff «textile Graphik», und unbeirrt vom hektischen Geschehen auf dem eigentlichen Modesektor, hält man an der klaren Architektur der Linienführung fest. Bezeichnend für den Stil 1968 ist es, daß jede Härte, die den Fluß der Linien beeinträchtigen könnte, vermieden wird — es gibt keine geometrische Kantigkeit und keine harten Konturen mehr. Die Dekors, die Druck- und Jacquarddessins sind insgesamt auf Kreis, Bogen, bewegt gebrochenen Linien und Flächen aufgebaut; besonders kunstvoll beispielsweise gestrickte Jacquards für Damen und Herren, in Mustern, die an Lichtreflexe auf farbigen Glanzflächen erinnern. Die Vorführung selbst war eine Augenweide. Unter der künstlerischen Regie von Willy Roth erschien jede Farbengruppe zuerst als «lebendes» Bild zusammengestellt; einen Augenblick später löste sich die Gruppe auf und bevölkerte in ungezwungener Bewegung den Laufsteg; jedes einzelne Modell wurde jeweils vor dem Scheinwerfer von Dr. Jürg Wille fachgemäß kommentiert.

Es fiel vor allem auf, wie selbstverständlich sich die Herrenmodelle in das farbige Bild fügten. Wenn auch die gedämpften Töne vorherrschten, gab es doch viele farbliche Kühnheiten. Neu sind Sportjacken und -coats mit einem Futter aus demselben farbig gemusterten Wolljacquardgestrick wie der Pullover des Ensembles; es gab elastifizierte Stepp-Anoraks und Pistenanzüge in modischer Taillierung, Jacken zum Skifahren aus elastischem Borkenmaterial oder aus handschuhweichem Leder, stilvolle Reisemäntel aus «Terylene/Viskose-Whipcord» und Curlingjacken aus Scotchgard-behandelten Phantasie-Wollstoffen — alles ausgerüstet mit einer Menge funktionell praktischer Details, praktisch und elegant zugleich.

Die Damenmodelle zeigten trotz einfachster Linienführung, trotz ausgeklügelter Zweckmäßigkeit, durch schmale und schmiegsame Linien betonten weiblichen Charme. Neu sind die bedruckten Skijacken in ombrierter Abstufung, getragen mit Skihosen in dazu abgestimmtem Streifendruck, oder in einem getüpfelten Dessin mit Streifeneffekt zur Unihose. Weitere «Rosinen» der an farbigen Blickfängen reichen Kollektion waren großzügig bedruckte Stepp-Anoraks aus reiner Seide, bestickte Skiblusen und Schlittschuhkleider, Cape-Ensembles aus leuchtendem Jacquardgestrick, reizvolle, diskret schimmernde Kleider und Complets zum Après-Ski in gekonnter Verwendung der Farbabstufungen. Und unübertrefflich elegant die Lederbekleidung: weichstes Nappa für Skiblusen, ganze Anzüge aus Wildleder, warme Mäntel und Jacken. Die farbliche Koordination der Modelle ging bis ins letzte — es gab sogar genau abgestimmte Spangen-Skistiefel, beispielsweise in Hellgrün oder in leuchtendem Blau. Gut durchdachte, inspirierte Ensemble-Ideen fügten sich in das ausgewogene Verhältnis zwischen Funktionalität, Zweck, Farbwirkung und Form. Es war eine Kollektion, wie sie den hochgesteckten Zielen des Swiss Fashion Club entspricht.

Erna Moos